Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 45 (1969-1970)

Heft: 13

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

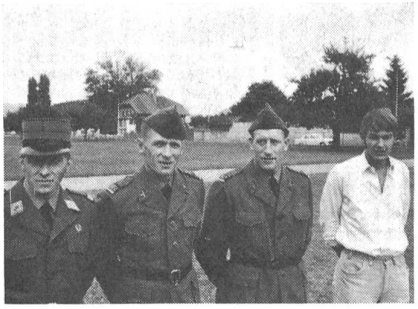
Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wehrsport

3. Nationales Mehrkampfturnier Brugg 1970

Recht erfolgreich gestaltete sich das 3. Nationale Mehrkampfturnier in Brugg vom ersten Juli-Wochenende, das wiederum von der aktiven Wehrsportgruppe des UOV Brugg organisiert und in allen Belangen mustergültig durchgeführt wurde. Das flotte Team mit dem umsichtigen OK-Präsidenten Hptm Rolf Grundmann an der Spitze leistete einmal mehr ganze Arbeit und schuf sich die denkbar günstigste Ausgangslage für eine erneut zunehmende Teilnehmerzahl im nächsten Jahr. Diesmal schrieben sich 11 militärische Fünfkämpfer, 4 Junioren-Fünfkämpfer und 57 Dreikämpfer in die Schlussrangliste ein.



Die Sieger (v. l. n. r.): Fw Kurt Oetterli (Emmenbrücke), militärischer Fünfkampf, Altersklasse I; Kpl Richard Truffer, Altersklasse II und Gesamtsieger; Gfr Max Meier, militärischer Dreikampf, und Jörg Hiert (Brugg), Junioren-Fünfkampf.
(Aargau-Bild)

6. Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer, 3./4. Oktober 1970, Männedorf

Die UOG Zürichsee rechtes Ufer führt in der Nacht vom 3. zum 4. Oktober ihren 6. Nachtpatrouillenlauf durch. Ideales Laufgelände, interessante Postenaufgaben sowie guteingespielte Funktionäre garantieren auch für diesen Lauf wieder für faire Bedingungen.
Teilnahmeberechtigt sind alle Angehörigen der Armee, des FHD, der Polizeikorps sowie Junioren im VU-Alter 1951—1954. Gestartet wird in Zweierpatrouillen.

2. Bundesrat-Minger-Gedenkmarsch in Schüpfen (unter dem Patronat von Bundesrat Rudolf Gnägi, Chef EMD)

An der Sitzung des Organisationskomitees für diesen Marsch, der am 11. Oktober 1970 in Schüpfen durch den Unteroffiziersverein Lyss durchgeführt wird, wurden wiederum wesentliche Vorbereitungen getroffen. Es konnten bereits zahlreiche Anmeldungen aus der ganzen Schweiz gebucht werden.
Das Sujet der Medaille zeigt die grossen Freunde in schwerer Zeit: Bundesrat Minger, der vor 15 Jahren starb, und General Guisan, der vor 10 Jahren dahinging. Die Auszeichnung hat bereits weitherum den verdienten Beifall gefunden.

Gleichzeitig mit der Pflege des Andenkens an Bundesrat Minger und seine grossen Ideen wird auch der Marsch durch das schöne, herbstliche Frienisberggebiet ein schönes und bleibendes Ereignis bleiben, besonders wenn ein klarer Himmel den Blick auf Alpen und Jura erlaubt. Da wird einem wieder das Mingerwort in den Sinn kommen: «Mir hei e schöni Heimat, u mir wei Sorg ha derzue.» Da der Marsch ja nur alle fünf Jahre durchgeführt wird, ist es immer wieder ein neues Entdecken schöner Ausblicke in dieser Gegend, das einen erwartet.

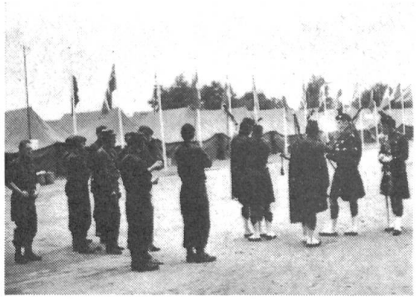
*

Die Schweizer Armee im Zeltlager der Nationen

Zum zwölften Male beteiligte sich ein Schweizer Marschbataillon, gegliedert in vier Kompanien und 33 Marschgruppen, am Internationalen Vier-Tage-Marsch in Nijmegen, der dieses Jahr vom 21. bis 24. Juli rund 12 000 Wanderer aus 22 Nationen vereinte. Chef der Schweizer Delegation war Oberst i Gst Hans Meister, Chef der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD. Leider ist die Beteiligung der Armee um einige Gruppen zurückgegangen, und es ist zu hoffen, dass der frühere Bestand von rund 40 Marschgruppen, die auch zu einem seriösen Training bereit sind, wieder erreicht werden kann. Es hat in Nijmegen einige Veränderungen gegeben. Aus Gründen der Sparsamkeit wurde die Selbständigkeit der Garnison Nijmegen aufgehoben und diese der Garnison Arnhem angegliedert, was aber der Gastfreundschaft und der guten Verpflegung keinen Abbruch tat. Zudem war es im Interesse der Zivilkategorie unumgänglich, dass alle Unterkünfte in Nijmegen freigegeben wurden und alle Armeegruppen das grosse Zeltlager ausserhalb der Stadt, in «Heumensoord», beziehen mussten.

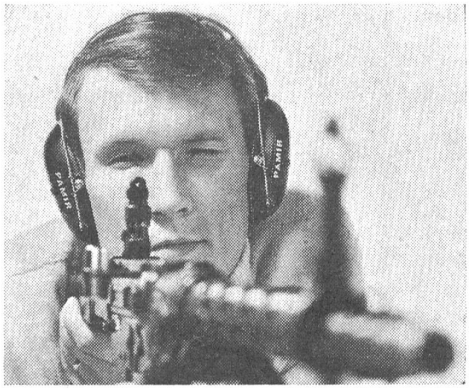
Zum zweiten Male haben nun unsere Marschgruppen das Zeltlager der Nationen bezogen, um dort kameradschaftliche Kontakte mit den Wehrmännern der Niederlande, aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Belgien, Frankreich und Kanada zu pflegen und mit den Vertretern der königlichen Garde in Oslo, den norwegischen, schwedischen und dänischen Heimwehren, mit den Engländern und Amerikanern vertraut zu werden. Die 400 Zelte boten für rund 6000 Soldaten Raum. Ergänzt durch grosse Kantinenzelte, saubere sanitäre Anlagen und besondere Duschenzelte mit kaltem und warmem Wasser, liess sich in diesem Lager gut leben. Die Schweizer Armee brachte mit zwei Militärcamions 400 der ausgezeichneten Armeeschlafsäcke nach Nijmegen, die ihre Bewährungsprobe gut bestanden. Start und Ziel befanden sich täglich am Lagerausgang, und die Kilometerzahl der täglichen Strecke von 40 km wurde dieser praktischen Massnahme angepasst. Die Schweizer Armee belegte in ihrem Block 40 Zelte; eines für jede Gruppe, dazu Material-, Stabs-, Reserve- und Sanitätszelte. Für jeden Wehrmann stand ein amerikanisches Feldbett zur Verfügung, auf dem der Schlafsack ausgebreitet wurde.

Die 450 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des Schweizer Marschbataillons waren am 54. Internationalen Vier-Tage-Marsch von Nijmegen zum zweiten Male im grossen Zeltlager von «Heumensoord» untergebracht. Hier lagerten in 400 Zelten rund 6000 Wehrmänner aus 14 Nationen.



Am Eingang, wo an hohen Masten die Fahnen der 14 in Nijmegen vertretenen Nationen flatterten, spielten am Abend zum Einrücken Musikkorps auf. Hier ein kleines Platzkonzert der schottischen Hochländer.

Am Eingang zum Schweizer Lager, das 40 Zelte umfasste, eines für jede Marschgruppe, Material-, Stabs- und Sanitätszelte.



PAMIR® der Gehörschutz der Meisterschützen

wird ab Frühjahr 1970 durch die GRD an die Jungschützen-Kursleiter und Jungschützen abgegeben.

Die GRD hat — auf Empfehlung der Sektion für ausserdienstliche Ausbildung und nach harten Prüfungen durch die Abteilung für Sanität — dem PAMIR-Sturmgewehr- und -Karabiner-Gehörschutz* den Vorzug gegeben.

* PAMIR: mit bewährten flachen Schalen, Spezial-Dichtungsringen und Druckausgleichskanälen. Schweizerische Lizenzfabrikation.

WALTER GYR, PAMIR-Gehörschutzgeräte, Hör- und Sprechgarnituren
8908 Hedingen, Telefon (051) 99 53 72, Telex 53 713

RW RW RW RW RW RW RW RW RW RW RW RW

Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75

RW RW

schnell, gut, preiswert!

Henzel reinigt färbt und bügelt

Telefon 35 45 45

Teppich- und Steppdecken-Reinigung

Rosengasse 7	✆ 32 41 48
Werdstrasse 56	✆ 23 33 61
Kreuzplatz 5a	✆ 24 78 32
Gotthardstr. 67	✆ 25 73 76
Birmensdorferstrasse 155	✆ 33 20 82
Albisstrasse 71	✆ 45 01 58
Oerlikonerstr. 1	✆ 26 62 70
Spirgarten (Altstetten)	✆ 54 54 40

CICA

Comptoir d'importation de Combustibles S.A. 4001 BASEL

Telex 62363 - Cicafuel Tel. (061) 24 18 86

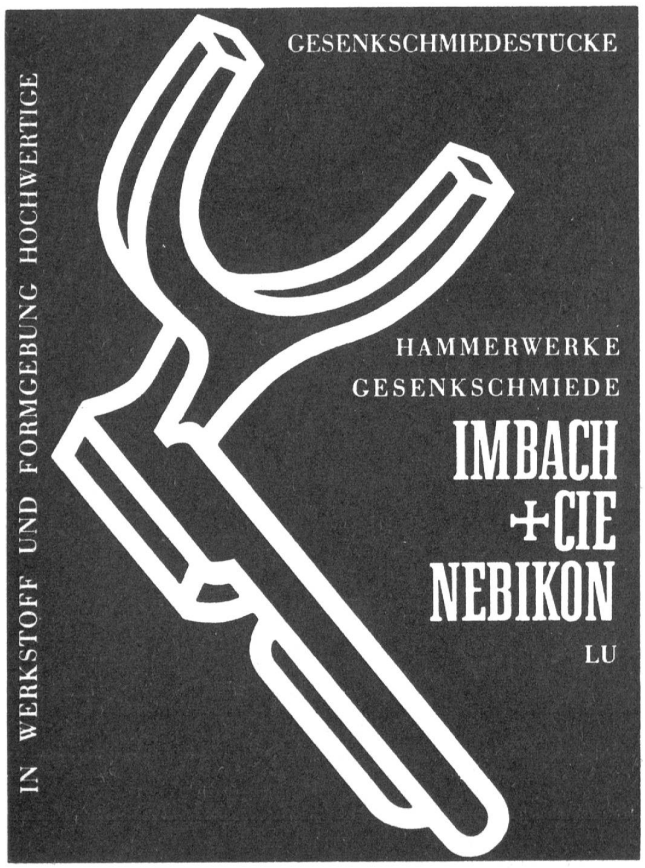
Flüssige Brenn- u. Treibstoffe - Bitumen - Cut Back - Industrie- und Motorenöle/Fette - Paraffine - Leuchtpetroleum KERDANE

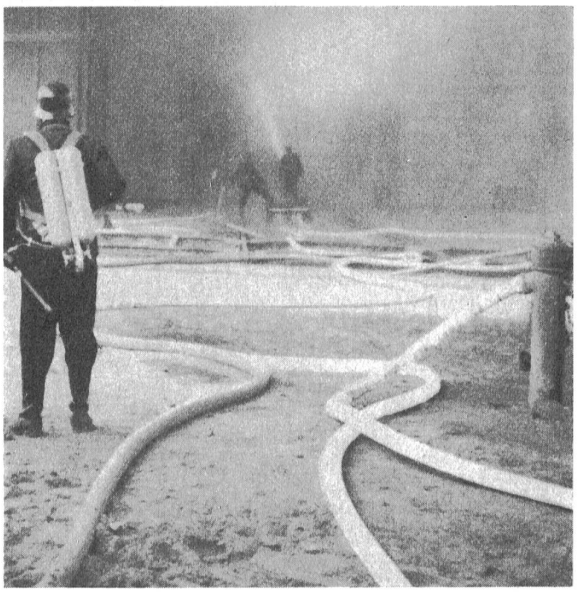
Unsere **Qualitätsreinigung** und unser vereinfachter, stark verbilligter **Quick-Service** erlauben Ihnen eine regelmässige chemische Reinigung Ihrer Kleider und Uniformen.
7 Filialen

Über 30 Depots
Prompter Postversand
nach d. ganzen Schweiz

FÄRBEREI UND CHEM. REINIGUNG
Braun & Co.

Basel, Neuhausstrasse 21, Telefon 32 54 77

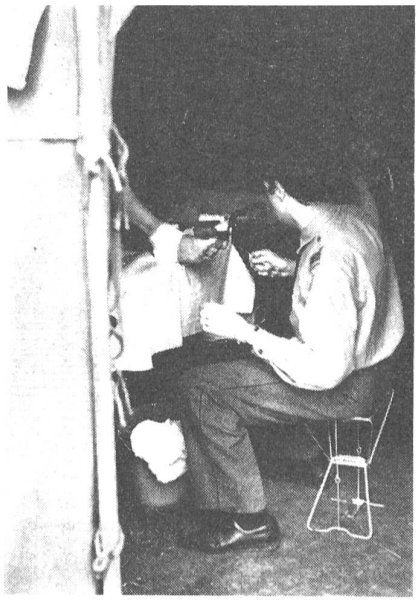




MARTY

Schläuche
Geräte
Uniformen

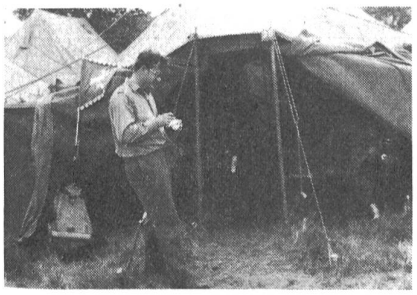
A. Marty + Co., 8245 Feuerthalen
Schlauchweberei Feuerlöschgerätefabrik



Besonders gut gespielt hat dieses Jahr im Schweizer Lager der Sanitätsdienst. Zwei Armeeärzte, Instr Uof der Sanitäts-Tr und San Sdt haben viel dazu beigetragen, dass die Schweizer Armeegruppen keinen Ausfall zu verzeichnen hatten. Täglich wurde jeder Mann einmal untersucht. Hier ein Blick in das Sanitätszelt nach dem Einrücken.

Einrücken ins Zeltlager am zweiten Marschtag nach bestandener Tagesleistung von 40 km, freudig mit Zurufen empfangen von den Gruppen, die schon früher zurückkamen.

Die Zelte blieben auch an den ersten drei heftigen Regentagen trocken. Zwei Armeecamions brachten aus der Schweiz 400 Armeeschlafsäcke ins Schweizer Lager, die sich sehr bewährt haben.



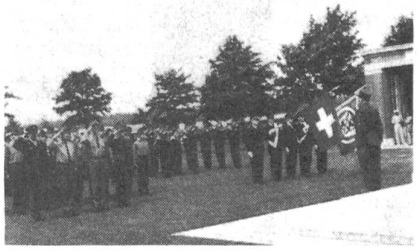
55. Vier-Tage-Marsch in Nijmegen: 20.—23. Juli 1971

Vor dem Abmarsch wurde in den Zelten eine tadellose praktische Ordnung erstellt, damit auch in Abwesenheit der Marschgruppen festgestellt werden konnte, dass sich unsere Schweizer Wehrmänner selbst in dieser Beziehung freiweillig einer Disziplin und Ordnung unterstellten, die sich sehen lassen durfte. Das Schweizer Zeltlager wurde zudem von Männern der Sekuritas überwacht, die wie zu Hause Tag und Nacht ihre Runden absolvierten. Mit dem Marsch durch drei Provinzen der Niederlande ist das Leben im Zeltlager der Nationen zu einem zusätzlichen Erlebnis geworden. Daneben brauchte man auf die Stadt Nijmegen und das in den Tagen des «Vierdaagse» dort pulsierende Leben nicht zu verzichten, fuhren doch vom Lagerausgang dauernd Busse der Verkehrsbetriebe gratis nach der Stadt und zurück, wobei der letzte um Mitternacht beim Marktplatz startete. Unsere Schweizer Wehrmänner haben auch von dieser Möglichkeit reichlich Gebrauch gemacht.

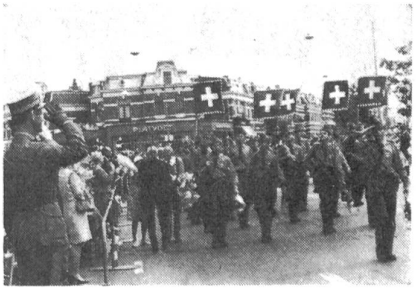
Einmal mehr hat sich bestätigt, was vor Jahren Nationalrat Hofstetter nach einem Besuch in Nijmegen in der «Solothurner Zeitung» schrieb: dass die Beteiligung der Schweizer Armee am «Vierdaagse» staatspolitisch wertvoll ist und einer Notwendigkeit entspricht. Dank der guten Haltung unserer Wehrmänner — nicht vergessen seien auch die beiden flotten Gruppen des Rotkreuz- und des Frauenhilfsdienstes der Armee — ist die Präsenz der Schweizer Armee in der Reihe der Armeegruppen der freien Welt von einer Ausstrahlung, die nicht nur unsere Sonderstellung der bewaffneten Neutralität, sondern auch unsere aktive Bereitschaft ohne grosses Aufheben dauernd unterstreicht. Oberst i Gst Hans Meister hat zu Recht und verdient dem Marschbataillon bei der Verabschiedung am Sonntagmorgen, 26. Juli, auf dem Bahnhofplatz von Nijmegen Dank und Anerkennung ausgesprochen und tat dies einige Tage später in einem Rundschreiben auch gegenüber dem Stab der Schweizer Delegation, wo jeder einzelne, ob Offizier, Unteroffizier oder Soldat, seinen Teil zum guten Gelingen beitrug. Unser bunter Bilderbogen gibt Einblick in das Zeltlager der Nationen und das Erlebnis der Marschgruppen auf Hollands Strassen und beim triumphalen Einmarsch am letzten Marschtag in die alte Kaiser-Karl-Stadt Nijmegen. H. A.

In der Zivilkategorie war die Schweiz mit über 500 Wanderern vertreten. Mit Gruppen der Stadtpolizei Winterthur und der Kantonspolizeien Aargau und Waadt marschierte auch diese flotte Gruppe der Kantonspolizei Zürich, die schützend eine Dame in die Mitte nahm.

Die Marschgruppen der Schweizer Armee hinterliessen mit ihren Standarten wiederum einen ausgezeichneten Eindruck. Hier ein Schnappschuss von unterwegs. Im Hintergrund spielt das flotte Korps der Stadtmusik Winterthur, das mit Auszeichnung die Schweizer Marschmusik vertrat.



Am dritten Tag zog sich die Strecke am kanadischen Soldatenfriedhof von Groesbeek vorbei, wo 3000 junge, für die Freiheit gefallene Soldaten liegen. Umrahmt vom Spiel der Stadtmusik Winterthur, legt der Stab am Ehrenmal des Friedhofes einen rotweissen Kranz nieder, um die gefallenen Helden zu ehren. Die Marschgruppen der Armee legten im Friedhof einen Halt ein, um in Achtungstellung der toten Kameraden zu gedenken.

Ein triumphales Finale bildete am vierten und letzten Marschtag der Einzug der 12 000 Wanderer aus 22 Nationen, darunter die verschiedenen imposanten Gruppen der Armeen. Hier die Spitze des Schweizer Marschbataillons, dessen feldgrauer Harst einen ausgezeichneten Eindruck machte und von den 600 000 Zuschauern an der langen Einmarschstrecke mit Jubel und Blumen begrüsst wurde.

Auf dem Podium vor der Ehrentribüne nahm in Vertretung des Schweizer Botschafters in den Niederlanden der in London und Den Haag akkreditierte Militärattaché Oberst i Gst Helmut von Frisching zusammen mit Oberst i Gst Hans Meister den Vorbeimarsch ab.